

Lehrerhandreichung zum Material: Armut und Bildungsgleichheit

Unterrichtsfach	Deutsch
Jahrgangsstufe	Sekundarstufe 1, 7./8. Klasse
Thema der Unterrichtsreihe	Armut in Deutschland
Thema der Unterrichtsstunde	Armut und Bildungsungleichheit
SDGs	1 Keine Armut 4 Hochwertige Bildung 10 Weniger Ungleichheiten
Kurzbeschreibung	Die SuS erhalten erste Berührungspunkte mit den verschiedenen Armutstypen (relative, absolute, gefühlte Armut) in Deutschland. Es folgt ein Denkanstoß zur Übertragung des Einflusses von Armut auf weitere Lebensbereiche. Die SuS positionieren sich, vertreten ihren eigenen Standpunkt argumentativ und tauschen sich mit anderen innerhalb einer abschließenden Diskussionen aus. Dabei folgt eine Reflexion und Bewertung der eigenen und fremden Argumente.
Verortung im Kernlehrplan	<p>Kompetenzbereiche im Kernlehrplan NRW 2022/23:</p> <p>1. Produktion (Sprechen): Begründung des eigenen Standpunktes mit Einbezug der Beiträge der anderen und Beteiligung an unterschiedlichen Gesprächsformen</p> <p>2. Rezeption (Zuhören): Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer erkennen und beurteilen</p> <p>Kompetenzbereiche in den neuen Bildungsstandards: Mit anderen sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsfeld: Kommunikation - Zieltextsorte: Argumentation

<p>Verortung in den Leitlinien für nachhaltige Entwicklung NRW</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von fachlichen Kenntnissen zur Thematik Armut, ausführlichere Auseinandersetzung folgt - SuS werden zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Zuständen angeregt → Herausforderung für die Schüler im Sinne einer Erarbeitung der BNE-Thematik Armut mithilfe des Ziels einer argumentativen Unterrichtsdynamik - Fokus auf die Feststellung des eigenen Standpunktes zu den Aspekten der Armut in Deutschland, anschließend Diskussion über die verschiedenen Ansichten - Beachtung von sozialgerechten Aspekten: Armut als Aspekt, der einen Einfluss auf weitere Lebensbereiche haben kann, die auf Chancengleichheit plädieren (Bildung!) - gesellschaftliche Relevanz durch den alltäglichen gegenwärtigen Aspekt - Armut-Thematik beinhaltet mehrere Dimensionen: <ol style="list-style-type: none"> 1. soziale Dimension (Freizeitaktivitäten können verwehrt werden) 2. ökonomische Dimension: schwaches/geringes Einkommen, geringe Aufstiegschancen im beruflichen Leben 3. kulturelle Dimension: Zugang zu Bildung, Kunst, etc. wird verwehrt
<p>Lernziele</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die drei Armutstypen und erkennen den Zusammenhang von Armut und Bildung. 2. Die Schülerinnen und Schüler können sich innerhalb einer Thematik positionieren und ihren Standpunkt argumentieren. 3. Die Schülerinnen und Schüler können fremde und eigene Argumente reflektieren und bewerten
<p>Literaturempfehlung (3 Titel)</p>	<p>Böhnke, P., Dittmann, J., & Goebel, J. (2018). <i>Handbuch Armut : Ursachen, Trends, Maßnahmen</i>.</p> <p>Schule und Armut. (2013). <i>Friedrich-Jahresheft</i>.</p> <p>Abgehängt? Armut in Deutschland (2017). <i>Politik & Unterricht</i>. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.</p>

Phase	Ablauf	Methode/Sozialform	Medien
Einstieg	<p>Murmelfase zum Thema „Armut“; 5 Minuten erster Themeneinstieg, erste Verbindungen/Kenntnisse zum Thema</p> <p>Ziel: Aktivierung der Schüler und Interaktion, Zusammenstellung der Ergebnisse auf der Tafel</p>	Partnerarbeit & Plenum	Tafel
Transparenz der Lernziele & ggf. Input	Benennen der Lernziele und Verfügbarkeit einer Checkliste zu den Lernzielen auf dem Arbeitsblatt	Plenum	Unterrichtsmaterial, Tabelle zum Abhaken
Erarbeitung	<p>1a) Einzelarbeit: Bearbeitung der Tabelle zu den drei Armutstypen mithilfe des Textes S1</p> <p>1c) Partnerarbeit: Einfluss von Armut auf weitere Lebensbereiche</p> <p>2a) Markieren von wichtigen Argumenten in Text S2 und Notieren eines Schlagwortes auf dem Notizrand</p> <p>2b) Partnerarbeit: Notieren der Argumente in eigenen Worten in M2: Tabelle</p> <p>2c) Partnerarbeit: Einordnung in M3: Skala und Begründung</p> <p>3a) Einzelarbeit: Positionierung im Klassenraum</p> <p>3b) Einzelarbeit: Schriftliches Sammeln der eigenen Argumente zu den Thesen</p> <p>3c) Notieren der Argumente der anderen zu den Thesen in M5: Tabelle</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p>	<p>Text S1, M1: Tabelle zu den 3 Typen</p> <p>Text S2, Notizrand</p> <p>M2: Tabelle für S2</p> <p>M3: Skala</p> <p>M5: Tabelle</p>

Auswertung ggf. mit Feedback	Zusammenstellung der Ergebnisse der Murmelphase (Einstieg) an der Tafel, Schüler werden im Plenum drangenommen	Plenum	Ergebnisse aus Murmelphase, Tafel
	1b) Partnerarbeit: Vergleich der Ergebnisse	Partnerarbeit	Ergebnisse aus Aufgabe 1a)
	Zwischenaufgabe zwischen 2c) und 3): Sicherung der Ergebnisse aus Aufgabe 2c mithilfe einer Zusammenstellung an der Tafel (Skalen wurden vorgezeichnet)	Plenum	Ergebnisse aus Aufgabe 2c), Tafel
	3b) Partnerarbeit: Einordnung der Argumente aus Text S2 in die Skala M3	Partnerarbeit	M3: Skala
	3d) Gruppenarbeit: Feedback über gesammelte Argumente	Gruppenarbeit	Ergebnisse aus Aufgabe 2b)
Präsentation ggf. mit Feedback	3d) Gruppenarbeit: Diskussion über gesammelte Argumente	Plenum	Gesammelte Argumente aus 3b)
Metakognitive Reflexion	3d) Feedback über gesammelte Argumente	Gruppenarbeit	Gesammelte Argumente aus 3b)

Aspekte des didaktisch-methodischen Kommentars mit passenden Textprozeduren

Materialpool und zusätzlich von der Lehrkraft benötigte Materialien:

Für diese Unterrichtsstunde werden folgende Materialien benötigt:

- Informationstext zu den drei Armutstypen (S1: Armut in Deutschland: Eine Analyse von absoluter, relativer und gefühlter Armut)
- kritischer Text zur Armut: (S2: Ein kritischer Blick auf die Armut in Deutschland)
- vier unterschiedliche Aussagen für die 4-Ecken-Methode und dazugehörige Informationstexte

Zusätzlich kann die Lehrkraft die drei zuvor genannten Literaturempfehlungen heranziehen, um weitere didaktische Methoden im Unterricht einzusetzen oder sie im Falle einer Anpassung des Unterrichts zu ergänzen. Die genannten Methoden, die in diesem Unterrichtsmaterial verwendet werden, sind keineswegs bindend und können auch durch alternative eigene Sachtexte oder Unterrichtsspiele/-methoden ergänzt und ersetzt werden.

Methodenwahl und Erklärung zur Methode:

Die gewählte Methode für diese Unterrichtsstunde orientiert sich an einer Erarbeitung der BNE-Thematik Armut anhand von einer Unterrichtsdynamik, die sich aus Argumentationen und Diskussionen zusammensetzt. Der Fokus liegt hierbei vor allem auf einem regelmäßigen Wechsel zwischen Partner-, Gruppen- und Plenumsarbeit. Diese Methode ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihre Arbeitsergebnisse teilweise in Einzel- und Partnerarbeit zu erarbeiten, während die Ergebnisse in Partner- oder Plenumsarbeit verglichen und gesichert werden.

Es werden einige lehrerseitige Unterstützungsmaßnahmen eingesetzt, um die Schülerinnen und Schüler innerhalb ihres Erarbeitungs- und Auswertungsprozesses zu überwachen und zu unterstützen. Diese reichen von vorgegebenen Notizrändern bei Sachtexten bis hin zu dargestellten Checklisten von Lernzielen als auch Textprozeduren in Form von Hilfsformulierungen zu Argumenten.

Eine zentrale Rolle spielt hierbei die anschließende 4-Ecken-Methode, innerhalb derer sich die Schülerinnen und Schüler positionieren sollen. Durch den Einsatz dieser Methode können die Lernziele der Positionierung und der Feststellung und Begründung des eigenen Standpunktes erreicht werden, da sich die Schüler mit ihren eigenen Argumenten innerhalb der abschließenden Diskussion auseinandersetzen sollen. Eine Reflexion der eigenen Argumente als auch der Argumente der Mitschülerinnen und Mitschüler erfolgt durch den Einsatz der Skala M3, wodurch die Argumente bewertet und reflektiert werden.

Erläuterung zum Einstieg:

Der Einstieg in die Unterrichtsstunde beginnt mit einer gemeinsamen Exploration des Themas. Die Lehrkraft stellt dem Plenum eine zentrale Frage wie „Was ist Armut?“ oder „Wie definiert ihr Armut?“. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, drei Kriterien für Armut zu benennen. Diese Frage wird an der Tafel notiert. Zur Aktivierung der Schülerinnen und Schüler erfolgt eine fünfminütige Murmelphase, in der sie sich mit ihren Sitznachbarn über die gestellten Fragen austauschen.

Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum gesammelt und von der Lehrkraft an der Tafel, beispielsweise in Form einer Mind-Map, festgehalten. Dieser Einstieg dient dazu, das Interesse der Schülerinnen und Schüler zu wecken und die Interaktion zwischen ihnen und der Lehrkraft zu fördern. Gleichzeitig ermöglicht er der Lehrkraft, sich einen Überblick über den Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Armut“ zu verschaffen. Auf Basis dieser Erkenntnisse können die folgenden Aufgaben gezielt angepasst werden. Darüber hinaus bietet der Einstieg die Gelegenheit, am Ende der Stunde die anfänglich gesammelten Ergebnisse mit dem Wissen der Schüler nach dem 4-Ecken-Spiel zu vergleichen. Dies dient dazu die Vielschichtigkeit und Mehrdimensionalität des Themas „Armut“ zu verdeutlichen und zu demonstrieren.

Erläuterung zu Sozialformen:

Um die Unterrichtsstunde abwechslungsreich und ansprechend zu gestalten, werden unterschiedliche Sozialformen eingesetzt. Der Einstieg erfolgt im Plenum, um die Aktivierung und Interaktion zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie zwischen Lehrkraft und Schülern zu fördern. Es folgt eine Einzelarbeitsphase, in der die Schüler in Ruhe einen Text zu den drei verschiedenen Armutstypen lesen und eine Tabelle ausfüllen. Danach gehen die Schülerinnen und Schüler in eine Partnerarbeitsphase über, um ihre Ergebnisse auszutauschen und zu ergänzen. Die Vertiefungsaufgaben sind strukturell ähnlich aufgebaut. Zunächst arbeiten die Schülerinnen und Schüler einzeln mit einem kritischen Text, markieren relevante Passagen und erstellen Notizen. Anschließend diskutieren sie in Partnerarbeit die Argumente des Autors und bewerten diese mithilfe einer vorgegebenen Skala. Die letzte Phase umfasst eine Gruppenarbeit im Plenum, die in Form eines 4-Ecken-Spiels durchgeführt wird. Der gezielte Wechsel zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit sorgt für Abwechslung und hält das Interesse der Schüler aufrecht.

Die Einzelarbeit ermöglicht es jedem Schüler, sich intensiv und individuell mit den Themen auseinanderzusetzen und eigene Notizen zu erstellen. Dies bildet die Grundlage für eine effektive Partnerarbeit, bei der die Interaktion und das Peer-Feedback besonders wertvoll sind. Die Gruppenarbeit fördert schließlich die gemeinsame Diskussion und das kollektive Feedback. Durch die Kombination der verschiedenen Sozialformen wird die Lernumgebung dynamisch gestaltet, was die Motivation der Schüler erhöht, und die Lernerfahrung bereichert.

Erläuterung zu Medieneinsatz:

Für die Unterrichtsstunde werden verschiedene Medien eingesetzt, um die Lernziele effektiv zu erreichen. Die Tafel wird für den Einstieg in das Thema verwendet, indem sie im Plenum zur Sammlung und Darstellung aller Ergebnisse dient. Die gesammelten Informationen werden in Form einer Mind-Map visualisiert, um einen klaren Überblick über die erarbeiteten Inhalte zu bieten. Die Texte unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der selbstständigen Auseinandersetzung mit der Thematik. Durch die eigenständige Bearbeitung der Texte wird die selbstständige Wissensaneignung gefördert, was eine tiefere Beschäftigung mit dem Thema ermöglicht. Zusätzlich kommen Schilder mit Aussagen zum Einsatz während des 4-Ecken-Spiels und in der Gruppenarbeitsphase. Diese Schilder dienen als Orientierungshilfe innerhalb des Klassenraums und ermöglichen es den Schülern, sich entsprechend den vorgegebenen Aussagen zu positionieren. Auf diese Weise wird die Interaktivität und Dynamik der Unterrichtseinheit unterstützt, und die Schüler können ihre Positionen zu verschiedenen Aussagen sichtbar machen und diskutieren.

Erläuterung zu Feedback:

In dieser Unterrichtsstunde wird Feedback auf zwei wesentliche Arten gewährleistet. Zum einen erfolgt dies in Aufgabe 3c) und Aufgabe 4d), bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre Argumentationen mithilfe der Bewertungs-Skala M1 auf Plausibilität prüfen. Diese Skala ermöglicht es den Schülern, die Argumente ihrer Mitschüler systematisch zu bewerten und konstruktives Feedback zu geben. Zum anderen haben die Schülerinnen und Schüler auch während der Partnerarbeitsphasen die Gelegenheit, sich gegenseitig Feedback und Anregungen zu ihren Arbeiten zu geben. In diesen Phasen können die Schüler ihre Gedanken und Perspektiven austauschen, um ihre Argumentationen weiter zu verfeinern und zu verbessern. Dieser kontinuierliche Austausch fördert nicht nur die Qualität der Arbeit, sondern auch die Interaktion und das gegenseitige Lernen innerhalb der Klasse.

Erläuterung und Begründung zur Binnendifferenzierung:

Zur Binnendifferenzierung werden folgende Maßnahmen eingesetzt:

- Murmelphase als Einstieg
- Schwierigkeitsstufen neben den Aufgabenstellungen
- mündliche Nennung und Verschriftlichung der Lernziele auf dem Arbeitsblatt
- lehrerseitige Unterstützungsmaßnahmen (Notizrand auf dem Text, Textprozeduren (Hilfsformulierungen), Bereitstellung von vorgegebenen Tabellen für Notizzwecke... etc.)
- selbstständige Auseinandersetzung mit verschiedenen Standpunkten und Perspektiven zum Thema Armut
- selbstständige Entwicklung eines eigenen Standpunktes und Reflexion desselben

Die anfängliche Murmelphase dient einer Aktivierung und Interaktion der Schülerinnen und Schüler, wobei die einzelnen Aspekte und Meinungen im Plenum genannt werden und anschließend an der Tafel, durch die Lehrkraft gesichert werden. Dadurch werden verschiedene Perspektiven und Positionen ersichtlich. Des Weiteren stellt die mündliche Nennung der Lernziele und die schriftliche Nennung auf dem Arbeitsblatt einen wichtigen Aspekt dar, um den Schülern die erwünschten Ziele der Unterrichtsstunde offenzulegen und ihnen eine individuelle Überprüfung der Erfüllung derselben zu ermöglichen.

Diese Maßnahmen sind notwendig, um den Schülerinnen und Schülern trotz der hohen Anzahl und Dichte der Klasse einen individuellen Lernprozess zu ermöglichen. Dabei wird durch die Binnendifferenzierung außerdem sichergestellt, dass die Schüler ihren eigenen Standpunkt zum Thema Armut entwickeln, ohne durch eine einseitige (möglicherweise gewünschte) Perspektive gelenkt zu werden. Wichtig ist, dass die Schüler zuvor die einzelnen Informationen zu dem Thema Armut erarbeitet und wahrgenommen haben, wodurch sie anschließend einen eigenständigen Standpunkt entwickeln und innerhalb einer abschließenden Diskussion diesen Standpunkt begründen und argumentieren.

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Armut und Bildungsungleichheit“ von Nermina Skenderovic, Lina Hachi, Lizenz: CC BY-SA 4.